

Bücher auf den Weihnachtstisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **20 (1949)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rückweg von der Fabrikarbeit zur heimischen Scholle wieder findet und treu sein Bauerngütchen mit seiner Frau, der Tochter des reichen Nachbarn, bewirtschaftet. Der Schluss des Buches sei zitiert als eine der poetischen Stellen, an denen es reich ist: «In der Stube nestelte er in seiner Kutte herum und legte endlich einen alten, verbeulten Blechlöffel auf den Tisch. Auf Rösis verwunderten Blick antwortete Sämi: „Ja das ist jetzt mein Hochzeitsgeschenk für dich. Schau, als wir klein waren, hat die Mutter uns allen der Reihe nach den Brei aus diesem Löffel gegeben. Darum ist er mir so wert. Ich habe ihn einst vor unserem Haus gefunden und seither immer nachgetragen. Jetzt ist er wieder da. Rösi nickte ernst. „Er hat sich wie du . . . heimgefunden!“». Die beiden Bücher eignen sich als Geschenk für jeden, dem man einen Einblick in die Schicksale und Probleme geben möchte, mit denen die Leser des Fachblattes ringen.

Bücher auf den Weihnachtstisch

Unter diesem Titel möchte der Redaktor in subjektiver, aber überlegter Auswahl ganz knapp auf einige Bücher hinweisen, die ihm besonders geeignet für den Weihnachtstisch unserer Leser oder ihrer Angehörigen erscheinen. Wir sind überzeugt davon, dass die nachstehend in zufälliger Reihenfolge genannten Bücher, deren Zahl natürlich noch sehr vergrößert werden könnte, als Geschenk nicht bloss vorübergehende Freude bereiten, sondern auch dauernden Gewinn bringen werden.

* * *

Wenn ich an der Spitze das zweibändige, von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebene, von Fr. Dr. Emma Steiger verfasste *Handbuch der sozialen Arbeit* nenne, so geschieht das, weil ich davon überzeugt bin, dass es unbedingt in die Bibliothek jedes Anstaltsvorstehers gehört, dass die Anschaffung aber da und dort wegen des Preises noch nicht vorgenommen wurde. Nun ist es ja üblich, dass man hie und da Dinge als Geschenk erhält, deren Ankauf man aus finanziellen Gründen scheut. In diesem Fall könnte man sich als Geber den Vorstand oder die Anstaltskommission denken (Verlag Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich-Selnau).

*

Jeden Freund Hollands, und in unserem Verband sind die Freunde und Kenner Hollands recht zahlreich vertreten, wird der Tatsachen-Roman «Besiegtes Wasser» von A. den Doolard fesseln. Die reifere Jugend erlebt gespannt das Auf-und-Ab im heroischen Kampf gegen die Naturgewalt beim Wiederaufbau der 1945 zerstörten Deiche auf der Insel Walcheren. Reife Männer und Frauen werden die Kunst des Dichters bewundern, die Probleme der Verantwortung und der Zusammenarbeit aller Schichten der Bevölkerung zum gemeinsamen Rettungswerk durch die Schilderung der Tatsachen lebendig und äusserst eindrucksvoll zu gestalten (Amerbach-Verlag, Basel).

Die ideale Kaffeekanne für den Office



in rostfreiem
Chromnickelstahl
leichte, solide
Ausführung
mit isoliertem Griff

Nr. 1302	Inhalt 2 Liter	Fr. 68.—
Nr. 1303	Inhalt 3 Liter	Fr. 78.—
Nr. 1304	Inhalt 4 Liter	Fr. 85.—
plus Wust			

Bei Abnahme von zus. 10 Stück 10% Rabatt.

Erhard Müller, Küssnacht Zch.

Spezialität: Metallwaren für den Spitalbedarf.
Telephon (051) 91 15 88

* * * * *

Einmal

im Jahr etwas
besonderes:

ANANAS USEGO
Dosen à 8 und 10 Scheiben

445



Erhältlich zu günstigen
Preisen in jedem
Usego-Geschäft

* * * * *



**Muescht Knorr probiere,
s'gaht über's Schtudiere!**

Knorr

**Kochfertige Suppen
Suppenmehle
Cremesuppen
Spezialsuppen
Knorrtsch Haferflöckli
KNORROX Fleischbrühe
Hühnerbrühe
Trockenbouillon
Bratensauce
Klare Sauce
Sulze
Speisen-Würze**

**Knorr Nahrungsmittel A.G.
Thayngen/Schaffh.**

Wer Stoff zum Vorlesen sucht, der wird mit Freude zu dem neuen Band des «*Dokter us der Sunnegass*» von *Josef Reinhart* greifen. Die geruhsamen Erzählungen in Solothurner Dialekt bergen köstliche Weisheit und offenbaren Kraft und Zartheit der Mundart aufs schönste. Jede der etwa dreissig Geschichten ist ein kleines Kunstwerk, und alle zusammen bilden einen Lebensspiegel, der zum Nachdenken anregt. Man mache sich mutig ans Vorlesen, auch wenns dann nicht ganz solothurnisch klingt (Verlag Sauerländer, Aarau).

*

Wenn es auch wichtiger ist, dass *Gotthelf* selbst gelesen und immer wieder gelesen wird als Schriften über ihn, so freut man sich doch, dass es *Karl Fehr* ausgezeichnet gelungen ist, ein knappes Lebensbild des grossen Schweizers zu gestalten, in dem weder der Mensch, noch der Erzieher und Dichter zu kurz kommen. Mit Recht zitiert Fehr das Urteil *Gottfried Kellers*, des politischen Antipoden des Berners, der nach seinem Tod schrieb, «dass er ohne alle Ausnahme das grösste epische Talent war, welches seit langer Zeit und vielleicht für lange Zeit lebte». Eine bessere Werbeschrift für *Gotthelf* könnte man sich kaum denken (Verlag Schweizerischer Verein Abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Bern).

*

Die neue «Schriftenreihe für junge Mädchen» (Herausgeber: Emma Eichenberger, Direktor Dr. Willy Schohaus, Jakob Warrenberger) beginnt in ausgezeichneter Weise mit «*Lina Bögli (1858—1941), ein reiches Frauenleben*» von *Elisa Strub*. Die Verfasserin versteht es, das arbeitsreiche Leben der einfachen Bauerntochter, die sich aus eigener Kraft emporarbeitete, in anziehender Weise zu schildern. Im Mittelpunkt steht natürlich die zehn Jahre dauernde Weltreise, auf der die junge Erzieherin überall, wo sie Station machte, ihren Lebensunterhalt sich selbst verdiente. Die Aelteren unter uns werden sich noch mit Vergnügen an das längst vergriffene Buch *Lina Bögli* «Vorwärts» erinnern (Schweizer Spiegel-Verlag).

*

Verehrer und ehemalige Schüler von Professor *Paul Hüberlin* dürfen sich sein «*Handbüchlein der Philosophie*», 60 Fragen und Antworten nicht entgehen lassen. Aber auch alle, die gern über philosophische oder pädagogische Probleme nachdenken, werden in den hübsch ausgestatteten Büchlein reiche Anregung finden. Mit Vorteil wird man jeweilen «nur ein Viertelstündchen» weiterlesen, um den Gedankenreichtum auszukosten und kritisch zu meditieren (Schweizer Spiegel-Verlag).

*

Für den speziell für Pädagogik Interessierten ist mir keine Neuerscheinung von Bedeutung in die Hände gekommen; deshalb erwähne ich die sieben Vorträge und Aufsätze von Dr. *Paul Gessler*, Rektor am Mädchengymnasium von Basel, die unter dem Titel «*Vom Erzogenwerden und Erziehen*» vor zwei Jahren erschienen sind, aber ihre volle Aktualität behalten haben. Es sei besonders hervorgehoben, dass *Gessler* Wesentliches und höchst Persönliches über den Beruf und die Aufgabe eines Lehrers und Erziehers zu sagen weiss. Er wendet sich an Mann und Frau, so, wenn er

einerseits über den «Militärdienst als Ort der Erziehung» schreibt und andererseits «Pestalozzis Auftrag an die Frauen» behandelt (Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel).

*

In erfrischender Weise setzt sich *Adolf Guggenbühl*, der Redaktor des «Schweizer Spiegel», in seinem Buch «*Glücklichere Schweiz*» mit Problemen der schweizerischen Lebensgestaltung auseinander. Er spricht z. B. von schweizerischer Unhöflichkeit, von der Schönheit im Alltag, von Mensch und Maschine, von Verwaltung und Publikum. In engem Zusammenhang stehen die zwei Kapitel «Warum die Frauen in der Schweiz nicht glücklich sind» und «Der Pascha». Der Leser wird nicht mit allem einverstanden sein, was Adolf Guggenbühl hier auf originelle und mutige Art darlegt; aber auf alle Fälle wird er angeregt, über manches nachzudenken, was ihm bis jetzt allzu selbstverständlich erschien (Schweizer Spiegel-Verlag).

*

Viele unter unseren Lesern und ihren Freunden vergessen vor lauter Arbeitseifer, dass zur rechten Arbeit auch die Ruhe gehört. Ihnen sei die packend geschriebene Schrift «*Dein Sonntag*» von *Walter Lüthi*, dem bekannten Pfarrer am Berner Münster, in manchem ein Nachfahr Gotthelfs, empfohlen. Auch wer nicht ganz auf dem gleichen Boden wie Lüthi steht, wird seine knappen und doch so anschaulichen Betrachtungen mit grossem Gewinn lesen (Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel).

*

Der Politiker kann seine Anschauungen festigen und klären anhand der «*Kleinen Geschichte der Schweiz* während des zweiten Weltkrieges» von *Peter Dürrenmatt*, dem Chefredakteur der «Basler Nachrichten». Der Verfasser, «zu innerst überzeugter Anhänger der Kleinstaatlichkeit schweizerischer Prägung», möchte zeigen, «wie das Wunder geschehen konnte, dass der föderalistische Alpenzweig dem nördlichen Giganten und dem von ihm angezettelten Geschehen widerstehen konnte». Ein paar geschickt ausgewählte Bilder erhöhen den Wert der anregenden Schrift, die einen bemerkenswerten Beitrag zur staatsbürgerlichen Erziehung bildet (Schweizer Spiegel-Verlag).

*

Wer seine Kenntnisse von Fremdsprachen nicht verlieren, sondern mehren will, für den sind die Bücher mit den verlockenden Titeln «Italienisch lernen — eine Freude», «Spanisch lernen — eine Lust», «Französisch lernen — ein Genuss» eine erwünschte Weihnachtsgabe, die auch vom Fachmann als einwandfreie Lehrmittel anerkannt werden. Soeben ist, von *Francesco Politi* verfasst, «Italienisch perfekt» erschienen, das wie seine Vorgänger auf unterhaltsame Weise mit amüsanten Bildern das löbliche Unterfangen der Weiterbildung in fremden Sprachen fördert (Verlag Rascher, Zürich).

Wer bei einem Kauf, selbst wenn es sich «nur» um ein Buch handelt, auf das *Fachblatt* hinweist, unterstützt dadurch den Ausbau des Organs des VSA.

Ernst's

(gegr. 1858)

TEIGWARENFABRIK KRADOLF

liefert hervorragende, extra kochfeste

TEIGWAREN

Speziell fabriziert für die Grossküche aus feinstem Hartweizengriess

Verlangen Sie bitte günstiges Angebot von

C. Ernst z. Schneeberg
A.G.

LEBENSMITTEL EN GROS WINTERTHUR

Telefon (052) 2 64 23 / 2 64 24

Sparsamer kochen . . . besseres Essen
mit Gröningers Dampfkoctopf



« SECURO »

4 - 40 Liter für das Gas und Elektrisch
einfach zu handhaben—seit Jahren bewährt

Spezial-Modell für Grossküchen-Betriebe
erhältlich in den einschlägigen Geschäften

Fabrikant: **Gröninger A.G., Binningen-Basel**
Aluminium- und Metallwarenfabrik